

**BIK Galerie 149**  
**Ausstellung „Städtische Welten“ mit Malerei von Eva Matti**  
**und Software von Knut Lagies**  
**29. 5. – 25.6. 2010**

**Presstext**

**Kurzfassung**

Die Ausstellung „Städtische Welten“ mit Malerei und Software von Eva Matti und Knut Lagies (Bremen) vom 29. Mai bis zum 25. Juni zeigt elektronisch, malerisch und zeichnerisch die Stadt als Sammelbecken von Signalen und Fassaden, von Verkehr und Bewegung, von Menschen, Lichtern und Geräuschen, aber auch als Pool für Imagination und als Schauplatz öffentlicher und privater Räume.

**Ausführliche Fassung**

Eva Matti und Knut Lagies lassen sich auf das Wagnis ein, elektronisch erzeugte und manuell erarbeitete Bilder gemeinsam in einer Ausstellung zu zeigen.

Der Spezialist für digitale Medien und die Bremer Malerin haben sich dafür auf ein vielschichtiges Thema geeinigt: die Stadt.

Obwohl Oberfläche und Ausdrucksmöglichkeit der verwendeten Medien unterschiedlicher nicht sein können, zeigt sich in beiden Arbeitsansätzen Gemeinsames. Der Schwerpunkt liegt auf der Unüberschaubarkeit, der Hektik und den völlig konträr zueinander stehenden Rhythmen im modernen Stadtleben.

Knut Lagies stellt auf seinen Großmonitoren bewegte Sequenzen und festgefrorene Szenen montageartig neben- und übereinander. Zeiten überlagern und vermischen sich ebenso, wie computergenerierte Grafiken mit realen Motiven aus Fotos und Videos.

Eva Matti, die an der HfK Bremen Malerei studierte, erzeugt mit ihren großformatigen, oft mehrteiligen Ölmalereien Irritation, denn die dargestellten Sujets sind auf Anhieb nicht zu identifizieren. Erst aus der Entfernung formulieren sich nach und nach realistische Szenarien.

Abgeleitet von den Pixeln digitaler Bilder, baut sich ihre Arbeit auf einzelnen kleinen Farbzellen auf.

Den Werken beider Künstler gemeinsam ist die Betonung von Zerfall und neuerlichem Zusammensetzen, von Struktur und Fläche, von fließenden Energien und flüchtigen Verbindungen.

Die Präsentation „Städtische Welten“ lädt ein, die vielen verschiedenen Perspektiven auf die komplexe Welt unserer Großstädte zu entdecken.